



an den

## **EINWOHNERRAT EMMEN**

### **20/13 Beantwortung des Postulats vom 26. März 2013 von Tobias Käch, Andreas Roos, Regula Dali, Rita Amrein, Christian Meister, Marta Eschmann und Johanna Hollenstein namens der CVP/JCVP-Fraktion betreffend Zonen gleich Gemeindegrenzen**

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

#### **A. Wortlaut des Postulates**

Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) hat am 19. März 2013 in einer Medienmitteilung erklärt, dass die beiden Stadtteile Littau und Reussbühl in der städtischen Kernzone integriert werden und der gesamte Zonenplan neu überarbeitet wird. Damit kommt er einer Forderung nach, die die Luzerner Bevölkerung mittels Petition und Vorstössen gestellt hat und übertrifft diese sogar, da er bereit ist, den gesamten Zonenplan anzufassen und zu überarbeiten. Gemäss der Mitteilung kann mit einer Umsetzung in den Jahren 2014/2015 gerechnet werden.

Bereits beim neuen öV-Konzept AggloMobil due wurden die Emmer Busse vergessen (oder eben bewusst nicht betrachtet) und nicht im Konzept dargestellt. Damit die Gemeinde Emmen nicht wieder vergessen wird, fordern wir den Gemeinderat auf, beim VVL aktiv zu werden, so dass sämtliche Emmer öV-Haltestellen in die gleiche Zone kommen. Eine solche Forderung wurde in der öV-Kommission bereits gestellt, dort aber mit der Begründung abgelehnt, dass die Zonen- und Gemeindegrenzen nicht dieselben sein müssen und dies nicht alleine wegen der Gemeinde Emmen angepasst wird.

Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf, sich aktiv beim VVL dafür einzusetzen, dass sämtliche sich in Emmen befindliche Haltestellen in die gleiche Zone eingeteilt werden.

#### **B. Stellungnahme des Gemeinderates**

##### **AggloMobil due**

Das Konzept AggloMobil due wurde am 24. August 2012 vom Verbundrat des Verkehrsverbund Luzern (VVL) verabschiedet. Emmen wurde darin nicht „vergessen“ oder „bewusst nicht betrachtet“. Das Konzept beinhaltet einige Elemente, welche die Gemeinde Emmen betrifft. So sind folgende Änderungen aufgelistet:

- Verknüpfung Bus-Bahn auf Bus-Bus beim neuen Bushof Seetalplatz
- Neue Tangentiallinie Littau-Seetalplatz-Emmen-Waldibrücke; Ausbau der Kapazitäten (inkl. grössere Fahrzeuge, dichter Takt) (heutige Linien 13 und 53)
- Anpassung bei der Linie IKEA-Seetalplatz (heute ein Teil der Linie 13)
- Neue Tangentiallinie 3 Kriens-Pilatusplatz-Seetalplatz

Das Netz der Emmer Ortsbuslinien (Linien 41-45) wurde mit dem Projekt „Emmer Buskonzept 2010“ auf den Fahrplanwechsel 2010 in grossem Umfang verändert. Die Buslinien wurden konsequent auf die S-Bahn Anschlüsse ausgerichtet. Sämtliche Quartiere haben eine Direktlinie zum Bahnhof Gersag, Zentrum Gersag (Verwaltung Gemeinde Emmen) sowie zum Einkaufszentrum Emmen Center. Durch Überlagerungen von Buslinien entsteht fast in allen Gemeindegebieten ein attraktiver Viertelstundentakt. Buslinien verkehren dort, wo die meisten Kunden profitieren bzw. nicht dort, wo das grösste Verkehrsaufkommen stattfindet, nämlich beim Seetalplatz und in der Gerliswilstrasse. Auf diesen Achsen verkehren andere Buslinien (Linien 2 und 13). Die Fahrgastzahlen auf dem Netz der Emmer Ortsbuslinien sind seit dem Fahrplanwechsel 2010 markant gestiegen, was die Richtigkeit der damals umgesetzten Massnahmen bestätigt.

Das OeV-Konzept Emmen wurde wie oben beschrieben auf den Fahrplanwechsel 2010 umgesetzt. Es macht wenig Sinn, die Massnahmen und das Netz bereits nach wenigen Jahren erneut zu beplanen und zu verändern. Dies auch aufgrund der Tatsache, dass die Nachfrage meistens erst zwei bis drei Jahre später auf getroffene Änderungen reagiert (im Emmer Fall hat dies, wie ausgeführt, bereits früher stattgefunden - nämlich bereits im 2011 und 2012). Es wurde im Konzept AggloMobil due bewusst verzichtet, die einzelnen Massnahmen des Emmer Buskonzepts 2010 einzeln noch einmal aufzulisten. Sie entsprechen aber 1:1 den Stossrichtungen von AggloMobil due (z.B. Ausrichtung auf S-Bahn etc.). So kann man mit dem bereits umgesetzten Emmer Buskonzept 2010 von einer Art Vorstufe von AggloMobil due sprechen.

### **Zonenplan/Zoneneinteilung**

Wie der VVL in einer Medienorientierung Mitte März 2013 mitteilte, wird zurzeit der gesamte Zonenplan des Tarifverbundes Passepartout überarbeitet.

Das Zonensystem soll einfacher und kundenfreundlicher werden. Es soll identische Zonen für Abonnemente und Einzelfahrausweise geben. Ein Zonenplan, welcher sich ausschliesslich an den politischen Grenzen orientiert, steht gemäss VVL nicht im Vordergrund. Dies würde für viele Gemeinden eine Verschlechterung der Ist-Situation bedeuten. So auch im Raum Emmen, wo sich die Zone 202 bis nach Rothenburg Station und Wahligen Nord erstreckt. Vielmehr sollen neu auch Kriterien wie Reiseströme und Distanzen in die Planung mit einfliessen. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien und dem Begehren aus Emmen ist der Verkehrsverbund Luzern nach Rücksprache bestrebt, eine möglichst sinnvolle Zoneneinteilung vorzunehmen. In wie weit die Integration sämtlicher OeV-Haltestellen in Emmen in die gleiche Zone möglich ist, sei zurzeit noch offen. Die Resultate wird der VVL zur gegebenen Zeit kommunizieren.

### **Schlussfolgerung**

Für die Unterstützung der Forderung der Postulanten bezüglich aktiven Einsatzes beim VVL für die Einteilung sämtlicher Emmer Haltestellen in die gleiche Zone fehlen dem Gemeinderat zum heutigen Zeitpunkt die notwendigen Entscheidungsunterlagen. Er erachtet aber den Zeitpunkt als richtig, die Einteilung sämtlicher Emmer Haltestellen in die gleiche Zone bezüglich Zweckmässigkeit und Kosten/Nutzen Verhältnis unverzüglich zu untersuchen. Des Weiteren ist es für den Gemeinderat wichtig, dass das Gemeindegebiet Emmen bei der Überarbeitung des Zonenplans Tarifverbund Passepartout gegenüber anderen Gebieten nicht benachteiligt wird. Auch

soll das neue Zonensystem auch für das Gemeindegebiet Emmen einfacher und kundenfreundlicher werden.

Der Gemeinderat ist daher bereit, das Postulat im Sinne der vorstehenden Ausführungen entgegenzunehmen und sich aktiv beim VVL für die Prüfung bezüglich Zweckmässigkeit und Kosten/Nutzen einer Einteilung aller Emmer Haltestellen in eine Zone einzusetzen.

Emmenbrücke, 24. April 2013

Für den Gemeinderat

Rolf Born  
Gemeindepräsident

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber